Der Erfolg begann im Wohnzimmer

Vor 60 Jahren gründete Karl Zink sein Ingenieursbüro / Seit 2017 gehört RS Ingenieure zum Unternehmen

Von unserer mitarbeiterin Michaela Gabriel

Lauf/Achern. Bauingenieur Karl Zink richtete vor 60 Jahren in seinem Wohnzimmer in der Poststraße in Lauf ein Büro ein. Das war der Beginn der Erfolgsgeschichte der Zink Ingenieure. Inzwischen arbeiten rund um sein damaliges Wohnhaus in Lauf knapp 90 Fachleute, darunter Ingenieure für Bauwesen, für Umwelttechnik, für Vermessung und für Landespflege, Geologen, Bauleiter und CAD-Konstrukteure.

Die Laufer Spezialisten für Tief- und Wasserbau, Verkehrs- und Stadtplanung haben weitere Standorte in Offenburg und Teningen und insgesamt 120 Ange-



Die Geschäftsführung: Peter Sackmann (von links), Ursula Zink-Sackmann, Philipp Sackmann und Johannes Sackmann Fotos: Zink Ingenieure/RS Ingenieure



Aus Wirtschaft und Arbeitswelt

stellte. Seit 2017 gehört auch das Büro RS Ingenieure in Achern mit weiteren 58 Mitarbeitern zum Unternehmen, das in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag hätte feiern können. Städte und Gemeinden zwischen Rastatt und Freiburg und teilweise auch im Württembergischen engagieren sie für ihre Tief- und Wasserbau-, Brücken- und Erschließungsprojekte.

"Wir sind stolz auf unsere Firmengeschichte und auf unsere Mitarbeiter, von denen viele schon jahrzehntelang für uns tätig sind", sagen die Geschäftsführer der zweiten und dritten Generation. Das Ingenieurs-Gen wurde erfolgreich weitervererbt. Ursula Zink-Sackmann trat in die Fußstapfen ihres Vaters Karl Zink, der bis 1994 mitarbeitete und 1995 starb.



Einer der ersten großen Aufträge: Die Tragwerksplanung der Reithalle auf den Illenauwiesen in Achern, die 1947 gebaut wurde.

Zusammen mit ihrem Mann, Bauingenieur Peter Sackmann, wurde sie 1991
Mitgesellschafterin in der damals gegründeten Gesellschaft bürgerlichen
Rechts (GbR). Seit 2001 sind beide geschäftsführende Gesellschafter einer
GmbH. 2017 holten sie ihre Söhne Johannes und Philipp Sackmann mit in die Geschäftsführung. Beide sind Bauingenieure und wollen das Unternehmen
fortführen.

Die Fußgängerbrücke über den Rhein bei Freistett und die Radweg-Brücke über die Acher zwischen Ottenhöfen und Seebach gehören zu den Brückenbauwerken, die RS Ingenieure in den vergangenen Jahren konstruiert und geplant haben. Das Hochwasser-Rückhaltebecken Münchhof zwischen Ottersweier und Lauf ist nur eines der Großprojekte, die aktuell von Zink Ingenieure bearbeitet werden. Mit ihren Planungen für ein 20 Kilometer langes Teilstück der Wassertransportleitung vom Reservoir Kleine Kinzig bis nach Offenburg tragen die Laufer Ingenieure zur Sicherung der Trinkwasserversorgung bei.

Einen Tag der offenen Tür mit Zelt, Bewirtung und Programm hatte sich Familie Zink-Sackmann zum Feiern des 60-Jährigen bei Zink Ingenieure und 75-Jährigen bei RS Ingenieure vorgestellt. "Wir waren schon in Gesprächen mit einer Eventagentur", erzählt Philipp Sackmann. Doch die Pandemie habe ein solches Fest unmöglich gemacht. "Wir wollten einen Betriebsausflug für alle 180 Mitarbeiter organisieren. Auch das ging nicht", ergänzt Ursula Zink-Sackmann. Stattdessen habe man in den Büros die Maskenpflicht eingeführt, bevor es die Politik tat. Die Hälfte der Mitarbeiter habe zeitweise von zu Hause gearbeitet. "Dank des Glasfaseranschlusses, den wir in Lauf haben, ging das gut", so Philipp Sackmann. Auch in Achern habe es funktioniert: "Aber nicht so komfortabel wie in Lauf." Während das Arbeitsaufkommen in diesem Corona-Jahr enorm hoch war, rechnet das Familienunternehmen für 2021 und 2022 mit einem Rückgang der Aufträge. "Momentan ist die Auftragslage noch recht gut", sagt Peter Sackmann. Aber es sei schwierig, für Lauf geeignetes Personal zu gewinnen. Anfang des Jahres will Zink Ingenieure einen neuen Internetauftritt freischalten, kurz darauf dann auch für RS Ingenieure. Beide Logos wurden dafür einander angepasst. "Die Spektren beider Büros ergänzen sich gut, die Unternehmen wachsen weiter zusammen", erklärt Johannes Sackmann.

Hintergrund

Schon die Unternehmensgründer von Zink Ingenieure in Lauf und RS Ingenieure in Achern, Karl Zink und Karl-Ludwig Roß, kannten und schätzten einander. Als die zweite Geschäftsführer-Generation Achern, bestehend aus Martin Roß, Oskar Scharbert und Jürgen Wilke, an den Ruhestand dachte, ging Peter Sackmann von Zink Ingenieure aktiv auf sie zu, um über eine Übernahme zu verhandeln. "Ein Unternehmer muss etwas unternehmen", so erklärt er den Schritt: "Nicht immer führt das zu einem so guten Ergebnis.."